

zeichnung des Korkes als Suberindroge, jene der Schafwolle und der Körner, Hufe und Federn als Keratindrogen als gekünstelt ansehen und insbesondere mit der Abtrennung der Knochen als Osseindroge vom Leim und von der tierischen Haut nicht einverstanden sein — auch diese vom Herkömmlichen abweichenden Dinge können befruchtend wirken, jedenfalls tun sie dem Werte des Buches keinen Abbruch. Wenn auch als Lehrbuch nur an Hand des Lehrers, wird das Werk doch in den Kreisen der Kaufleute, Verwaltungs- und Zollbeamten, Volkswirte und Statistiker und, wie sehr zu wünschen wäre, auch unter den Chemikern und in der chemischen Industrie weite Verbreitung finden. *Lange.* [BB. 140.]

Jahrbuch der Elektrotechnik. Von Strecker. XI. Jahrgang. 241 S. 1924. Verlag R. Oldenbourg. Geb. G.-M. 10

Der vorliegende 11. Band des bekannten Strecker'schen Jahrbuchs der Elektrotechnik berichtet über die wichtigeren Ergebnisse und Vorkommnisse des Jahres 1922, wobei die ausländische Literatur wieder in ausreichendem Maße berücksichtigt worden ist. Das Buch ist ein wichtiges Hilfsmittel für alle diejenigen, welche die Fortschritte der Elektrotechnik zu verfolgen haben. *Monasch.* [BB. 146.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Prof. Dr. U. Ebbecke, Göttingen, hat den Ruf auf den Lehrstuhl der Physiologie an der Universität Bonn als Nachfolger des Geh. Medizinalrats F. Hofmann angenommen.

Dr. Bennewitz, Assistent im Physikalisch-chemischen Institut Berlin, habilitierte sich als Privatdozent.

Ernannt wurden: E. R. Berry, assist. Direktor des Thomson-Forschungslaboratoriums der General Electric Co., Lynn (Massachusetts), in Anerkennung seiner Verdienste um die Erzeugung von klarem geschmolzenen Quarz von der Universität des Staates Maine zum Doktor of Science h. c.; J. F. Norris, Prof. am Massachusetts Institute of Technology, am 1. 7. 1924 zum Chef der Abteilung für Chemie und chemische Technologie des National Research Council in Washington, als Nachfolger von J. E. Zanetti, der seine Lehrtätigkeit an der Columbia Universität wieder aufnimmt, Prof. J. S. Ames zum Chef der Abteilung für Physik und Dr. D. White (vom geologischen Vermessungsamt) zum Chef der Abteilung für Geologie, Oberst Jewett bleibt Chef der Abteilung für Ingenieurwesen; Dr. H. Reihlen, Privatdozent für Chemie und Mitglied des Vorstandes der J. D. Riedel A.-G., Berlin-Britz, zum nichtbeamteten a. o. Prof. an der Universität Berlin; Apotheker Schmolz, Inhaber der Luitpoldapotheke in Bamberg, von der philosophischen Fakultät der Universität München zum Dr. phil. h. c.; Dr. W. Schrauth, Privatdoz. f. Chemie an der Universität Berlin, zum a. o. Prof.; Kommerzienrat E. Troester, Generaldirektor der Volkstädter Porzellanfabrik A.-G., Volkstätt, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die deutsche Porzellanindustrie von der Technischen Hochschule Darmstadt zum Dr.-Ing. E. h.; Mag. pharm. O. Zekert zum Lehrer für Geschichte der Pharmazie an der Universität Wien.

Gestorben sind: W. W. Hanna, Gründer der Hanna-Schoellkopf Co. (jetzt Natl. Aniline and Chem. Co.) in Buffalo, im Alter von 79 Jahren am 9. 6. 1924 an den durch einen Kraftwagen zugefügten Verletzungen in Philadelphia. — Dr.-Ing. E. h. R. Hartwig, Mitglied des Direktoriums der Friedr. Krupp A.-G., plötzlich Ende Juli. — Chemiker Dr. A. Römer in Stuttgart. — Direktor L. Stockhausen, Vorstand der Ozongesellschaft m. b. H. seit ihrer Gründung, am 29. 7. 1924 in Berlin infolge Herzschlags.

Verein deutscher Chemiker.

Aus den Bezirksvereinen.

Bezirksverein Aachen. Im Monat Juli hielt der Bezirksverein zwei Sitzungen ab, am 10. 7. 1924 und am 17. 7. 1924,

beide gemeinsam mit dem Chemischen Seminar im großen Hörsaal des Chemischen Institutes der Technischen Hochschule. Anwesend waren etwa 30 bzw. 25 Mitglieder und Gäste.

Am 10. 7. 1924 berichtete Dr. Redenz in anregender Weise über die diesjährige Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker.

Am 10. 7. und 17. 7. 1924 trug Prof. Dr.-Ing. A. Schleicher über „Konstitutionserforschung mittels Röntgenstrahlen“ vor.

Vortr. gab im ersten Teil des Vortrages (am 10. 7.) eine kurze Darstellung der röntgenometrischen Forschungsmethoden, also der Verfahren von v. Laue, den Braggs und von Debye und Scherrer unter Erläuterung der ihnen zugrunde liegenden Prinzipien. Im zweiten Teil (am 17. 7.) wurden die Ergebnisse der Forschung durch bildliche Darstellung der wichtigsten Gittertypen gezeigt, und die für die Konstitutionsermittlung interessierenden Schlüsse gezogen.

Wenn auch bei den Atom- und Ionengittern das Molekül und mit ihm die Valenz verschwindet, so findet doch der Begriff der Koordination neue Anwendungsmöglichkeiten und wird wesentlich erweitert (Pfeiffer). Er läuft aber anderseits Gefahr, zum Schema zu werden, da im Ionengitter Koordinationen vorkommen, welche keine reale Existenz besitzen; auch weichen einige Koordinationen, so beim Calciumcarbonat und Calciumsulfat von den Formen des kubischen Systems ab und nehmen solche anderer Kristallsysteme an. Gleichwohl bleibt das Verhältnis der Atommassen auch in diesen Koordinationen das gleiche wie im Molekül, und ebenso bleiben die Unterschiede gleich- und ungleichwertiger Bindung bestehen, sowie sie die auf chemischem Wege ermittelten Konfigurationen zeigen.

Die organischen Verbindungen besitzen zumeist Molekül-gitter. Bei ihnen liefert die Veränderung der Grundzelle durch Substitution wichtige Aufschlüsse.

Angesichts der erzielten Ergebnisse muß erneut Gewicht auf Kristallform, Symmetrieklasse und Grundzelle der den Konstitutionsforscher interessierenden Substanzen gelegt werden.

Die Versammlung folgte dem ausgezeichneten Vortrag, der durch Lichtbilder belebt wurde, mit regem Interesse.

Bezirksverein Oberhessen. Versammlung, Dienstag, 15. 7. 1924, im großen Hörsaal des Chemischen Laboratoriums zu Gießen. Anwesend 25 Mitglieder. Vom Vorstand waren anwesend Prof. Dr. Brand, Dr. Löhr und Dr. Wamser. Auf der Tagesordnung stand der Bericht des Vorsitzenden über die Hauptversammlung in Rostock sowie einige kleinere Mitteilungen.

Besichtigung des Kraftwerks Wölfersheim, Freitag, 25. 7. 1924. Oberingenieur Sachs, der in liebenswürdiger Weise die Führung übernommen hatte, gab überaus interessante eingehende Erläuterungen.

Am gleichen Nachmittage besuchten die Mitglieder die technischen Anlagen von Bad Nauheim. Oberbausekretär Wittich als Führer gab an Ort und Stelle vortreffliche Aufschlüsse und belehrte uns am Schlusse in einem kurzen Vortrag über die Geschichte und den Gesamtbetrieb des Bades.

Bezirksverein Schleswig-Holstein. Sitzung im Chemischen Institut der Universität Kiel am 10. 7. 1924.

Zunächst gab Prof. Dr. Skita einen eingehenden Bericht über die Hauptversammlung in Rostock, der großes Interesse fand.

Dann hielt Betriebschemiker Bub von der Schloßbrauerei Kiel, einen Vortrag: „Neues vom Brauen“. Er sagte etwa folgendes:

Der Bierbrauer ist heute gezwungen, sich wirtschaftliche Einrichtungen zu schaffen, sich mit den sparsamsten Methoden auszurüsten, denn gerade in der Brauerei liegt das Rohmaterial, das werdende und das Fertigfabrikat, sehr lange Zeit, d. h. jede Brauerei hat viel hoch zu verzinsendes totes Kapital liegen. Dies darf aber nicht so weit führen, daß Alterprobes zu leicht über Bord geworfen wird, denn man könnte es hinterher bitter büßen müssen.